

Keynote III

Prof. Jonas Masdonati, Institut de psychologie, Centre de recherche en psychologie du conseil et de l'orientation, Universität Lausanne

«Digitalisierung»: Verbündete der Berufsberatung?

Digitalisierung, Laufbahnen und Berufsberatung. In der heutigen Arbeitswelt finden sich immer mehr unterschiedlich gestaltete Lebens- und Berufslaufbahnen. Die gesellschaftlichen Rhythmen brechen auseinander. Einer der Faktoren, die zu diesen Veränderungen beitragen, ist die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Die IKT haben aber auch einen konkreten Einfluss auf die Praktiken in der Berufsberatung. Forschungen zu diesem Thema zeigen beispielsweise, dass das *E-Counseling* die Lösung verschiedener Probleme im Bereich der Berufswahl wirksam unterstützen kann und sich nicht zwingend negativ auf die Arbeitsbeziehung auswirkt. Von den Nutzern ebenfalls als positiv beurteilt wurden unter anderem die Flexibilität dieser Form der Beratung und die Tatsache, dass die Preisgabe von Persönlichem einfacher und die Angst vor Stigmatisierung kleiner wird.

Nutzung der IKT im Bereich der Berufsberatung. Die Digitalisierung wird heute in jeder der drei Hauptphasen eines Counseling-Prozesses (Explorieren, Verstehen, Handeln) genutzt. Bei der Exploration kommen Online-Instrumente zum Einsatz, mit denen das Profil der Ratsuchenden, ihre Entscheidungsschwierigkeiten und ihr Bedarf evaluiert werden. In der Verstehens-Phase hilft die Digitalisierung dabei, neue, an das Profil der Ratsuchenden angepasste Laufbahnoptionen vorzuschlagen, und vereinfacht den Zugang zu selbst ausfüllbaren Übungen. Und schliesslich stützen sich verschiedene Counseling-Handlungen bereits auf digitale Hilfsmittel, so die Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Berufswahlinformationen sowie von Online-Tools für Gruppen mit spezifischen Bedürfnissen oder die Unterstützung bei der beruflichen Eingliederung. Allerdings zeigen die jüngsten Forschungen zum *E-Counseling*, dass die Berufsberaterinnen und Berufsberater die IKT hauptsächlich dafür einsetzen, Informationen zu suchen und zu verbreiten, Termine zu vereinbaren oder die Dossiers zu verwalten. Wie könnte die Digitalisierung in der Berufsberatung also besser genutzt werden?

Möglichkeiten der Nutzung der Digitalisierung für die Berufsberatung. Sofern eine ständige Weiterbildung der Berufsberaterinnen und Berufsberater im Bereich *E-Counseling* gelingt, ist eine verstärkte Nutzung der IKT in unserer Tätigkeit bereits heute denkbar. Für die Explorationsphase beispielsweise könnten qualitative Instrumente für die Evaluation und Intervention entwickelt werden, die noch interaktiver sind. In der Verstehens-Phase lassen sich anhand der Untersuchung des Verhältnisses zu den IKT wertvolle Informationen über die Person gewinnen. So kann insbesondere die Beziehung zwischen ihrer berufsbezogenen und ihrer virtuellen Identität erfasst werden. Weiter können mögliche Kompetenzen aufgezeigt und genutzt werden, die im digitalen Bereich erworben wurden und in die Arbeits- und Bildungswelt übertragbar sind. Schliesslich gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Digitalisierung in der Handlungsphase der Berufsberatung zu mobilisieren. Ziel kann es sein, die sozialen Netzwerke besser zu nutzen oder virtuelle Berufsrealitäten und am *E-Learning* orientierte Massnahmen für den Berufswahlunterricht zu entwickeln.

Risiken und Chancen. Die Konkretisierung dieser Möglichkeiten ist nicht ohne Risiken, sei es in Bezug auf den Sinn und Zweck der Berufsberatung als auch hinsichtlich der neuen ethischen Herausforderungen, die damit einhergehen. Ausserdem besteht die Gefahr, dass man sich auf die «Form» konzentriert und den «Inhalt» unserer Tätigkeit vergisst – einer Tätigkeit, die im Übrigen durch andere Berufsgruppen konkurrenziert wird. Gleichzeitig könnte die Digitalisierung der Berufsberatung, wenn sie ausreichend durchdacht ist, neuen Wind in den Beruf bringen: Insbesondere könnte sie dank einem breiteren Zugang zu den Berufsberatungsdiensten zur sozialen Gerechtigkeit beitragen. Sie würde auch ein holistisches und systemisches Verständnis des Einzelnen fördern, indem sie die Möglichkeit böte, ihn entsprechend seiner verschiedenen sozialen – reellen oder virtuellen – Einbindungen zu begleiten. Deshalb besteht im Bereich der Berufsberatung ein Potenzial für ein Zusammenwirken und eine Komplementarität von reeller und virtueller Welt.